UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
10. März 1989

10

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Kubi
13. 03. 89

Mit vielfältigen Aktivitäten werden Kommunalwahlen vorbereitet

Offensiver Dialog mit allen Sektionsangehörigen

SED-GO Mathematik beschloß Maßnahmen zur weiteren Gestaltung der politisch-ideologischen Arbeit

Die SED-Grundorganisation Mathematik nahm ihre Mitgliederversammlung im Februar zum Anlaß, um die nächsten Aufgaben der GO auf dem Gebiet der massenpolitischen Arbeit im Vorfeld der Kommunalwahlen abzustecken.

Wahlzeiten sind vor allem immer Zeiten höchster politischer Aktivitäten der Parteien und Massenorganisationen, der Abgeordneten und Staatsorgane. Für die Genossen der Sektion Mathematik heißt das, einen intensiven und offensiven Dialog mit allen Sektionsangehörigen und Studenten zu den Fragen unserer Politik zu führen.

Unter dem Blickwinkel der 7. Tagung des ZK der SED ist die Zielsetzung für die politisch-ideologische Vorbereitung der Volkswahlen klar. Einerseits kommt es uns darauf an, die Ziele und Prinzipien unserer Politik überzeugend zu erläutern. Andererseits sollte bei den Gesprächen in den Kollektiven herausgearbeitet werden, welchen konkreten Beitrag, seinen Beitrag, jeder einzelne Mitarbeiter und Student leisten kann. Die Zahl der anspruchsvollen Aufgaben, die in unserem Kampfprogramm festgehalten sind, ist nicht gering. Sie mit Leben zu erfüllen, erfordert die Ideen und die Mitarbeit aller Sektionsangehörigen. Der Initiative sind keine Grenzen gesetzt, wenn es um die Neugestaltung der Spezialisierungsphase, um eine niveauvolle Gestaltung der Mathematischen Seminare im Grundstudium oder um die Verbesserung der Bewerbersituation bei den Lehrerstudenten geht, um nur einmal einige Beispiele allein aus dem Bereich Erziehung und Ausbildung zu nennen.

Zur Absicherung einer wirkungsvollen politisch-ideologischen Vorbereitung der Wahlen an der Sektion Mathematik wurde im Verlaufe der Mitgliederversammlung unter anderem folgendes beschlossen:

Auf der Grundlage der Materialien der 7. Tagung, des Wahlaufrufes und des vorliegenden Argumentationsmaterials propagiert jeder Genosse in seinem Arbeits- bzw. Studienkollektiv das Anliegen der Volkswahlen.

In den FDJ-Mitgliederversammlungen im Monat April arbeiten die Genossen Studenten, Hochschullehrer und Mitarbeiter der Lehrkollektive auf der Grundlage der Argumentationen. Es ist zu sichern, daß jeder Student erreicht wird.

An unserer Sektion ist ein spezielles Forum für Jungwähler durchzuführen. SED-, FDJ- und staatliche Leitung bemühen sich um die Gewinnung eines Volksvertreters aus dem für die Studenten vorgesehenen Wahlkreis.

Am Vorabend der Wahlen wird das traditionelle Forum im Wohnheim durchgeführt, auf dem sich u. a. der Sekretär der SED-GO und der Sektionsdirektor den Fragen der Studenten stellen.

Die Kommunisten der Sektion Mathematik sehen in den Kommunalwahlen eine wichtige Etappe beim Kampf um eine weiterhin erfolgreiche Durchsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Für einen effektiven Beitrag in diesem Sinne wurden auf dieser Versammlung die Weichen gestellt.

KARIN SANKAT

Vorgeschlagen zur Wahl:

Helga Schnur (DFD), Bereich Medizin der KMU

Als Mandatsträgerin des DFD steht Helga Schnur in diesem Jahr das erste Mal auf der Kandidatenliste für die Stadtbezirksversammlung Leipzig-West. Vergangene Woche wurde die Kandidatur von ihrem Arbeitskollektiv, dem Direktorat Kader und Weiterbildung des Bereiches Medizin unserer Universität, bestätigt. Nicht nur in Worten will sie noch Mangelhaftes kritisieren, sondern aktiv für Verbesserungen arbeiten. „Plane mit, arbeite mit, regiere mit" – diesen Leitspruch unserer Politik will Helga Schnur aktiv umsetzen.

Foto: GOZBAJAR RENZENDORDSCH

Weltanschauliche Fragen werden bedeutsamer

Arbeitsausschuß der Freidenker im Bezirk Leipzig konstituiert / Vortrag von Prof. Werner Müller (KMU)

(LVZ/UZ). Am Donnerstag, dem 2. März, konstituierte sich der Arbeitsausschuß der Freidenker im Bezirk Leipzig unter Leitung von Prof. em. Dr. Werner Müller, Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie der KMU. Dem Gremium gehören Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Kulturschaffende, Wissenschaftler und Pädagogen an.

In seinem einführenden Vortrag stellte Prof. Müller das Ziel des Verbandes vor, das in der Verbreitung der wissenschaftlichen, dialektisch-materialistischen Weltanschauung unter der Bevölkerung besteht. Es gelte dabei, alle jene Bürger zu erreichen, die sich um die Klärung philosophischer, weltanschaulicher und ethischer Fragen von einer nicht religiösen Position aus bemühen und sich zu einer optimistischen Lebens- und Weltauffassung bekennen.

„Friedenssicherung und Sozialismusgestaltung lassen in unserer Zeit weltanschauliche Fragestellungen immer bedeutsamer werden", betonte der Redner in seinen Ausführungen. Er verwies darauf, daß die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution, die Reife unserer sozialistischen Gesellschaft, die Erfordernisse des Friedenskampfes dem Handeln des einzelnen, seinen Wertvorstellungen und Handlungsmotiven für die Gestaltung gesamtgesellschaftlicher Prozesse immer größeres Gewicht geben.

Der Verband soll und wird – gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Organisationen – weitere Möglichkeiten schaffen, um weltanschauliche Orientierungs- und Lebenshilfe zu solchen Fragen zu geben, wie die nach dem Sinn des Lebens, nach einem vernünftigen und lebensbejahenden Welt-, Gesellschafts- und Menschenbild im Sozialismus.

Dem Arbeitsausschuß gehören auch zahlreiche weitere Wissenschaftler der KMU an.

Zum Wahlrecht für ausländische Bürger

Die gesetzliche Regelung bringt für unsere Sektion, an der seit über 30 Jahren jährlich an die 250 ausländische Bürger ausgebildet werden, eine politisch qualitativ neue Möglichkeit, das Verhältnis zu unseren ausländischen Studierenden und Aspiranten weiter auszugestalten. Die gesetzliche Regelung gibt den Ausländern die politische Möglichkeit, sich zu unseren Anstrengungen für ihr Studium grundsätzlich zu bekennen. Die Ausländer erhalten die gleichberechtigten Bürgerchancen, sich für kommunale Belange einzusetzen, sie mitzutragen.

Für die systematische Landeskunde ist es eine wissenschaftliche Herausforderung, sich dieser neuen Regelung zu stellen, sie für das Verständnis der DDR zu nutzen. So ist das bereits planmäßig betriebene Vertrautmachen mit den Problemen der Kommunalpolitik in unserem Land fortzuführen. Die neue Anstrengung zielt auch darauf, den

Chance und Verpflichtung

Text der Dokumente zu Beginn des Praktikums in der Messepause zu vermitteln, unsere Studenten zu interessieren und zu gewinnen, von dieser Chance Gebrauch zu machen.

Es ist gut, daß wir uns angesichts der im Imperialismus wurzelnden Ausländerfeindlichkeit als einem politischen Element in der gegenwärtigen internationalen Auseinandersetzung zu einer Kultur des Internationalismus bekennen.

Es wird uns Anstrengungen kosten, bei der Vielzahl der Nationen, die prinzipielle Bedeutung dieser Entscheidung verständlich zu machen und so attraktiv zu gestalten, daß die ausländische akademische Jugend von dieser der freiwilligen Entscheidung zugedachten Möglichkeit Gebrauch macht.

Das Gesetz verpflichtet aber auch unseren örtlichen Bereich, unsere Haltungen und Einstellungen im Sinne dieser humanistischen Position weiterzuentwickeln.

Drei Vorschläge zum Schluß:

1. Die UZ sollte auf einer Sonderseite für alle ausländischen Bürger an der KMU den betreffenden Teil der Volkskammertagung (Gesetz, Ansprache des Vorsitzenden der Wahlkommission, Egon Krenz, Stellungnahme des Verfassungs- und Rechtsausschusses) dokumentieren und zusätzlich von Genossen der Rechtswissenschaft kommentieren lassen. Die Vergabe eines kleinen Lexikons der für sie neuen Begriffe könnte für das Deutsche als Fremdsprache die Nützlichkeit erhöhen.

2. Unserer Sektion sollte das Recht zuerkannt werden, einen Kandidaten für die Mitwirkung im Stadtbezirk des Wohngebietes vorzustellen.

3. Sollte die Stadtwahlkommission aufgefordert werden, die Konzeption der künftigen Stadtgestaltung, besonders im innerstädtischen Bereich und in dem Lebens- und Arbeitsbereich unserer Studenten, öffentlich erläutern zu lassen.

DIETER ANER, Mitglied der SED-GO-Leitung Germanistik und Literaturwissenschaft, Fachbereich Landeskunde DDR

Gäste aus dem Polytechnischen Institut „Karl Marx", Jerewan, weilten an der KMU

(UZ) Gäste des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung KMU waren am 27. Februar Armen Ramazjan, 2. Sekretär des Komsomolkomitees des Polytechnischen Instituts „Karl Marx", Jerewan, und Gagik Davtian, Assistent an der dortigen Sektion Architektur. Sie wurden von Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU, und weiteren Mitgliedern des Sekretariats herzlich begrüßt.

Die Delegation weilte bis zum 3. März an der KMU und schloß einen Vertrag mit der FDJ-Kreisleitung zur Entsendung einer Aufbaubrigade von 30 Studenten während des Studentensommers nach Armenien zur Hilfe bei der Überwindung der Folgen der Erdbebenkatastrophe ab. Foto: BATBECH SEREETER (UZ berichtet noch ausführlich.)

Zusammenarbeit mit NVA-Truppenteil

(UZ-Korr.) Am 1. März wurde anläßlich des Tages der Nationalen Volksarmee zwischen dem Truppenteil „Alfred Frank" und der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie eine schriftliche Arbeitsvereinbarung für 1989/90 abgeschlossen. Mit dieser Vertragsunterzeichnung wurde ein langjährige gute Tradition fortgesetzt.

Im Vertrag wird die gegenseitige Unterstützung bei der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit fixiert. So unterstützt die Sektion die politische Schulung der Unteroffiziere und Soldaten und die gesellschaftswissenschaftliche Weiterbildung der Offiziere. Der Truppenteil gewährleistet Hilfe bei der sozialistischen Wehrerziehung der Studenten und Wissenschaftler der Sektion.

Außerdem wurde vereinbart, daß zwischen Beauftragten beider Seiten in den nächsten Wochen ein konkreter Arbeitsplan ausgearbeitet wird.

3. Kammerkonzert mit Bach-Werken

Zum 3. Kammerkonzert lädt der Fachbereich Musikwissenschaft gemeinsam mit dem Musikinstrumenten-Museum am Montag, dem 13. März, um 20 Uhr in den Bachsaal des Musikinstrumenten-Museums, Täubchenweg 2d recht herzlich ein. Auf dem Programm stehen zwei Kompositionen von Johann Sebastian Bach (Violinenkonzert a-Moll, BWV 1041 und Kantate „Non sa che sia dolore", BWV 209) sowie die Ouvertüre g-Moll seines Sohnes Johann Bernhard Bach.

Umfassende Weiterbildung an der Karl-Marx-Universität

Neu im Programm ist in diesem Jahr Postgradualstudium „Informatik" für Mathematik- und Physiklehrer

(ADN). Etwa 120 Wissenschaftler aus nicht weniger als 19 Sektionen und anderen Einrichtungen der Karl-Marx-Universität beteiligen sich in vielfältigen Formen an der Weiterbildung von Pädagogen der allgemeinbildenden Schulen. Allein in diesem Jahr, in dem der 9. Pädagogische Kongreß neue Ziele abstecken wird, richtet die Alma mater in den Winter- und Sommerferien insgesamt acht Spezialkurse aus, zu denen die Veranstalter etwa 250 Fachlehrer für Germanistik, Mathematik/Informatik, Biowissenschaften, Staatsbürgerkunde, Geographie und für andere Disziplinen erwarten.

Derartige Lehrgänge haben bereits seit mehr als 20 Jahren Tradition. Aktiv engagieren sich über 50 Professoren und Dozenten der Universität auch für die alljährlich vom Leipziger Bezirkskabinett für Lehrerweiterbildung organisierten Fachkurse, in denen die Pädagogen in allen Kreisen des Bezirkes ihre Kenntnisse unter anderem in Biologie, Mathematik, Physik und Chemie oder in Musik und Kunsterziehung vervollkommnen.

Großen Anklang finden ebenfalls die Weiterbildungsveranstaltungen der Universität für Lehrer der Abiturstufen. In jedem der fünf Kurse im Jahr machen Mathematiker, Chemiker, Physiker, Musikwissenschaftler und Kunsterzieher der KMU 25 Pädagogen mit den neuesten Forschungsergebnissen und Erkenntnissen vertraut. Dadurch werden die Fachlehrer an den Erweiterten Oberschulen in die Lage versetzt, ihren Unterrichtsstoff so aktuell wie möglich zu gestalten. Eine wesentliche Unterstützung gewährt die Leipziger Universität auch den Mentoren, die Lehrerstudenten im 5. Studienjahr an den Schulen zu betreuen haben. In etwa 12 Kursen im Jahr erhalten mehr als 300 der bewährten Praktiker zusätzliches Wissen unter anderem in Fremdsprachen oder in den Fächern Deutsch, Mathematik, Chemie, Physik und Geschichte vermittelt.

Neu aufgenommen in ihr Weiterbildungsprogramm hat die Karl-Marx-Universität im Februar dieses Jahres das Postgradualstudium „Informatik" für Mathematik- und Physiklehrer.

Besonders vielfältig sind die Maßnahmen der Sektion Pädagogik der KMU auf dem Gebiet der Weiterbildung. In einem ADN-Gespräch nannte der Leiter des Wissenschaftsbereiches Didaktik, Prof. Dr. Helmut Faust, unter anderem die Zusammenarbeit mit solchen Lehrern, die mit Forschungskollektiven der Sektion kooperieren. In speziellen Veranstaltungen erhalten diese Pädagogen beispielsweise zusätzliche Kenntnisse zur Befähigung der Schüler zum selbständigen Lernen und zum effektiven Gestalten von Übungsprozessen im Unterricht vermittelt. Sehr intensiv hat sich diese Form an den Leipziger Schulen „Pablo Neruda" und „Juri Gagarin" entwickelt. Eine Reihe dabei gesammelter Erkenntnisse und Erfahrungen bestimmt inzwischen auch die Praxis in anderen Schulen mit. Die Sektion unterstützt darüber hinaus Lehrer beim Ausarbeiten „Pädagogischer Lesungen", organisiert Erfahrungsaustausche und in Zusammenarbeit mit der URANIA Vorträge.

Stickstoffisotop N15 hilft bei Diagnose ohne Belastung

Klinik für Kindermedizin nutzt modernes Meßsystem

(ADN). Erkrankungen der Leber sowie Ernährungs- und Stoffwechselstörungen bei Frühgeborenen, Säuglingen und Schulkindern werden in der Klinik für Kindermedizin der Karl-Marx-Universität zunehmend mit Hilfe des stabilen Stickstoffisotops N15 diagnostiziert.

Den Ärzten steht dafür jetzt ein automatisiertes Isotopenanalysen-Meßsystem zur Verfügung, das von einem Erfinderkollektiv des Zentralinstituts für Isotopen- und Strahlenforschung Leipzig sowie den Kombinaten Carl Zeiss Jena und Robotron entwickelt wurde. „Die Diagnostik mit Hilfe von stabilen Isotopen belastet unsere kleinen Patienten in keiner Weise. Wir können dabei auf einige bisher notwendige Blutentnahmen und Punktionen sowie auf andere ein wenig schmerzhafte Eingriffe verzichten", sagte Klinikdirektor Prof. Dr. Wolfgang Braun.

„In der DDR beträgt der Anteil der Frühgeborenen an allen Geburten rund 6,5 Prozent. Könnten wir hier die Überlebensrate weiter erhöhen, wäre damit eine entscheidende Senkung der bei uns schon geringen Säuglingssterblichkeit verbunden", sagte Prof. Braun.

Die isotopenmarkierte Substanz, die mit ein wenig Tee verabreicht wird, gibt nach dem Ausscheiden mit dem Urin Aufschluß über die Stoffwechselleistung der Leber.

Heute:

3 Eine große Volksaussprache zu Fragen unserer Zeit

4 Wettbewerb ist keine Routinesache oder Pflichtübung

5 Otto Grotewohl vor Studenten der Leipziger Universität im Jahr 1948

6 Literarische Dokumente auch für künftige Generationen erhalten